



informiert

Heidelberg, 27. September 2005

Konferenzzentrum – drei Bewerber in der engeren Wahl

Mit Beschluss vom 16.12.2004 hatte der Gemeinderat nach der Insolvenz des ersten Partners, der das Konferenzzentrum erstellen sollte, und dem Rückzug des zweiten vom Gemeinderat beauftragten aus Deutschland, eine erneute öffentliche Ausschreibung des Konferenzzentrums beschlossen.

Die Ausschreibung wurde am 19.02.2005 in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, der „Süddeutschen Zeitung“ und der Zeitung „Die Welt“ veröffentlicht. Die Interessenten wurden gebeten, entsprechende Bewerbungsunterlagen bis zum 31. März 2005 bei der Stadt Heidelberg einzureichen.

Ziel der Ausschreibung war es, im Sinne eines Public Private Partnership (PPP) das Zusammengehen der öffentlichen Hand mit privaten Investoren und Betreibern herbeizuführen. In einer ersten Wettbewerbsstufe sollten zunächst Betreiber und Investoren für das Konferenzzentrum gefunden werden. Die Ausschreibung wurde als offenes Verfahren durchgeführt, um ein möglichst breites Spektrum an potentiellen Bewerbern zu erreichen. Darüber hinaus wurden die bereits bekannten Investoren und Betreiber angeschrieben und zur Teilnahme aufgefordert.

In dieser ersten Phase wurden zunächst betriebswirtschaftliche Konzepte – sei es auf privater oder gemischt-wirtschaftlicher Basis – und die Benennung der künftigen Partner erwartet. Städtebaulich-gestalterische sowie hochbauliche Fragen sollten hier noch nicht geklärt werden. Im Anschluss an die erste Phase soll in einer zweiten Phase mit einer begrenzten Anzahl an Teilnehmern ein städtebaulicher und Realisierungswettbewerb durchgeführt werden.

Aufgrund der Ausschreibung bewarben sich zwölf Interessenten um den Bau und Betrieb eines Konferenzzentrums. Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung am 27. September 2005 empfohlen, dass die drei Bewerber

- Public Consult GmbH, Berlin,
- RE Projektentwicklung GmbH, Heidelberg,
- SüdLeasing GmbH, Mannheim

ihre Konzepte zum Bau und Betrieb des Konferenzzentrums im nächsten Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vorstellen und anschließend ihr Konzept vertiefen und detaillieren. Der Gemeinderat wird den Tagesordnungspunkt „Konferenzzentrum – Bewerberauswahl Ausschreibung 2005“ am 13. Oktober 2005 in öffentlicher Sitzung behandeln.

.../2

Der Ausschreibungstext hatte den nachstehenden Wortlaut:

„Die Stadt Heidelberg lädt ein zur Beteiligung an einer Ausschreibung für ein Konferenzzentrum mit Hotel und sucht hierfür einen Gesamtinvestor und einen Betreiber.

Heidelberg, die Stadt der deutschen Romantik, Standort der ältesten Universität Deutschlands, ist Sitz weltweit tätiger Unternehmen und Dienstleister sowie renommierter deutscher und europäischer Forschungsinstitute. Mit 3,5 Mio. Besuchern im Jahr und einem Anteil von 55 % ausländischer Gäste an den Übernachtungen stellt die Stadt ihre internationale Anziehungskraft ständig neu unter Beweis. Heidelberg ist wichtiges Zentrum des Rhein-Neckar-Dreiecks, zentral gelegen in den sich herausbildenden Euroregionen, mit allen Verkehrsmitteln schnell erreichbar und liegt im Einzugsbereich des Frankfurter Flughafens.

Um die große Anziehungskraft der Stadt und ihre besondere Kompetenz unter anderem auf den Gebieten Biotechnologie, Multimedia und Umwelttechnik intensiver nutzen zu können, bieten wir Projektentwicklern in Zusammenarbeit mit Investoren und Betreibern einen Standort am Heidelberger Hauptbahnhof an, der in unmittelbarer Nachbarschaft der Heidelberger Druckmaschinen (Print Media Academy) liegt. Südlich des Bahnhofs entsteht in den nächsten 15-20 Jahren das größte Stadtentwicklungsprojekt Heidelbergs – der neue Stadtteil Bahnstadt – mit Wohnungen für ca. 5.500 Einwohner und ca. 7.000 Arbeitsplätzen.

Ziel ist eine Neugestaltung des zentralen Bereichs vor dem Bahnhof, der als Stadteingang und „Visitenkarte“ Heidelbergs aufgewertet werden soll. Hier soll ein Konferenzzentrum (Plenarsaal mit etwa 1200 m²) mit Hotel (etwa 280 Zimmer) entstehen, das sich qualitativ von anderen Angeboten in der Bundesrepublik abheben sollte.

Wir erwarten ein Angebot zum Bau und Betrieb eines Konferenzzentrums mit Hotel. Dabei sind Nebenangebote ausdrücklich erwünscht.

Hierzu soll in der ersten Bearbeitungsstufe ein Betriebs- und Finanzierungskonzept vorgelegt werden, an das sich in der zweiten Bearbeitungsstufe ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb anschließt.“